

Designer Rallye 2008

Angeregt durch das Netzwerk Design & Medien und dem Möbel- und Holzbau-Cluster trafen sich die Tischlerkooperation „Die Aufmöbler“ und oberösterreichische Designer zur „Designer Rallye“.

Für das Experiment wurden Tischler und Designern zugelost. Herausgelöst aus dem Tagesgeschäft und ungeachtet des ökonomischen Erfolges erarbeiteten sie paarweise völlig neue Produkte, Konzepte und Ideen. Ein Experiment, das den Beweis angetreten hat, dass Design nicht nur für die Industrie sondern ebenso für das Handwerk an Relevanz gewinnt und dass alleine durch die Kraft Neues schaffen zu wollen, auch Neues entstehen kann.

Die Ergebnisse der „Designer Rallye 2008“ wurden auf der Messe „Wohnen und Interieur“ vom 8. bis 16. März 2008 in Wien präsentiert. Vor Ort (Mall, neben dem Pressecafe) zeigten die Tischler und Designer ihre in diesem Prozess entwickelten Produkte aus und standen für Fragen zur Verfügung.

Die Rallye – Teilnehmer (Tischler und Tischlerei / Designer und Designbüro):

Alois Fuchsl, Fuchsl Möbelwerkstatt / Mario Zeppetbauer, formquadrat

Klaus Pühringer, Tischlerei Pühringer / Marek Gut, agency for industrial design

Manfred Rehberger, Mühlviertler Holzwerkstatt Manfred Rehberger / Thomas Feichtner, Buchegger Denoth Feichtner

Wolfgang Katteneder, Tischlerei Katteneder / Stefan Brandtmayr, sit_designbureau

Rita Katzmaier, Einrichtungsteam Katzmaier / Christoph Weiermayer, weiermayer industrial design

Erich Lehner, Aufmöblerwerkstatt Erich Lehner / Gerd Rosenauer, x-visions

Christian Klaner, Klaner Christian Tischlerei / Rainer Atzlinger, RDD industrial design network



Conex - Messerblock

Der Name ist vom lateinischen „Conexio“ (Verbindung) abgeleitet und ist ein Synonym für diesen Messerblock der aus zwei Teilen besteht, die beide für sich nutzlos wären, aber in der Verbindung ein bestechendes Produkt ergeben. Die in schwarz und weiß gehaltenen Hälften werden mittels einer Schwalbenschwanz Zinkung verbunden, mit Absicht, soll doch die Verwurzelung im traditionellen Tischlerhandwerk vermittelt werden. Durch seine neutralen Farben wirkt er trotz seiner Eigenwilligkeit edel und zurückhaltend.

Die schlichte Formensprache und die optimale Ausnutzung der Zinkenverbindung prägen diesen Messerblock, der somit ein „mehr als die Summe der einzelnen Teile“ ergibt.

Designer: Mario Zeppetzauer, Formquadrat GmbH, www.formquadrat.com
Tischler: Alois Fuchs, Möbelwerkstatt Alois Fuchs, www.fuechsl.at



Eckbank

Marek Gut erarbeitet in seiner Zusammenarbeit mit der Mühlviertler Tischlerei Pühringer ein neues Bild der traditionellen Eckbank als Ort für Gespräche, Zusammenkünfte, für gemeinsames Essen und familiäre Rituale. Die reduzierte Formensprache transformiert dem Österreicher sein liebstes Möbelstück in ein puristisches, dem eigentlichen Ursprung verschriebenes Einrichtungs-Objekt. Die weiß lackierte Sitz- und Tischoberfläche verschmilzt optisch mit dem Raum, das Nussholz setzt indessen kräftige Akzente. Die gemeinsame Herausforderung, ein traditionelles Möbelstück nach alten Proportionen und Vorbildern zu revitalisieren und zu abstrahieren, führt zu dieser feinsinnigen, zurückhaltenden und charaktervollen Designlösung.

Designer: Marek Gut, Agency for Industrial Design, www.marekgut.com
Tischler: Klaus Pühringer, Pühringer GmbH & Co KG, www.puehringer.at



Honey Chair

Der Unterschied zwischen Sessel und Stuhl liegt geläufig in der Sitzposition und dem Sitzkomfort. Begrifflich streng getrennt hieße das: Stühle sind hart und zum aufrechten Sitzen an einem Tisch, Sessel sind gepolstert und zur Entspannung bestimmt. Doch zwischen diesen, vereinfacht dargestellten Definitionen finden sich bereits eine Vielzahl an Stühlen, die Komfort und Entspannung eines Sessels übernommen haben. Der Honey Chair ist jedoch in die gegengesetzte Richtung gedacht. Die Frage die sich uns stellte war: Kann nicht ein Sessel auch die Eigenschaften eines Stuhles übernehmen? Ein Experiment. Der Honey Chair ist ein Sessel mit der Einfachheit, Oberfläche und Material eines Stuhles.

Designer: Thomas Feichtner, Buchegger, Denoth, Feichtner GmbH, www.bdf-id.com
Tischler: Manfred Rehberger, Mühlviertler Holzwerkstatt, Manfred Rehberger, www.aufmoebler.at





Mister Q

Multipler Möbelsystem bestehend aus einzelnen, durch eine spezielle Fräsung verbundene, Cuben. Die jeweiligen, solitären Baukörper werden durch Einschubelemente, je nach Bedarf und Einsatzgebiet, miteinander verkettet und statisch fixiert. Die Formen- und Funktionspalette reicht vom flexiblen Regal bis zum freistehenden Raumteiler.

Designer: Stefan Brandtmayr, sit_designbureau, www.sit-designbureau.at
Tischler: Wolfgang Katteneder, Tischlerei Katteneder, www.aufmoebler.at



Beichtstuhl

Für diesen innovativen Beichtstuhl aus geöltem Ahorn wurde neueste Frässystem eingesetzt, das erstmals großflächige 3dimensionale Fräsungen auf Massivholz ermöglicht. Der Beichtstuhl soll in zeitgemäßer Form zur Besinnung anregen.

Designer: Christoph Weiermayer, weiermayer industrial design, www.industrial-design.at
Tischler: Rita Katzmaier, Einrichtungsteam Katzmaier, www.aufmoebler.at



Wandregal

Gewachste Apfelbaumfurnier, Fichtenmassivholzplatten überfurniert mit Ahorn (weiss geölt) und geölte heimische Nuss und Glas.

an i und an a - Regal

an i und an a – und an f und an k – und wens kastl jetzt lachat – gfrei ats mi a – a kastl für mei dirndl – des häng i bald auf – für stoan vo unsan urlaub – i hoff es halts aus – a kastl für dei dirndl – des häng i bald auf – fürn schmuck dens net hat – i halt des kaum aus – da designer und i – mit ana idee wie nu nie – jetzt ham mas halt do... – vielleicht nimmts uns wer ab.

Designer: Gerd Rosenauer, X-Visions, www.x-visions.at
Tischler: Erich Lehner, Tischlerei Lehner, www.tischlerei-lehner.at



Alu-Table

Es gilt ein leicht zu transportierendes Möbel für eine junge Käuferschicht zu schaffen, ein hochwertiges „Selbstzusammenbau Skandinavien Möbel“. Inspiriert von den Entwürfen Ray und Charles Eames schwebt eine dünne Platte (Hanf mit Rüster beidseitig furniert) auf einer zarten Aluminium-Konstruktion. Die leicht angefasste Platte ist umlaufend mit einem polierten Alu-Profil eingefasst, wodurch der Eindruck entsteht, es handle sich hier um furniertes Aluminium. Die Tischfamilie gestaltet sich formal sehr schlicht und lebt von einigen technischen Details, welche der Besitzer bald schätzen lernt, zB hochwertige Schraubverbindungen und Zentrierhilfen, abgeleitet aus dem Maschinenbau.

Die Modelle gestalten sich in folgenden Farben: Aluminium eloxiert natur, titan und schwarz mit polierter Säule und Profil, sowie diamantbefräster Fase an der Sockelplatte. Rüster natur oberflächenversiegelt für Platte und Säule.

Designer: Rainer Atzlinger, RDD Industrial Design Network, www.rdd.at
Tischler: Christian Klaner, Tischlerei Christian Klaner, www.klaner.com





Zugegeben, der Begriff „Designer Rallye“ ist vielleicht ein etwas verwirrender Begriff, denkt man doch in erster Linie an ein wildes Autorennen unter rivalisierenden Designern. Der Begriff „Designer Rallye“ ergab sich vielmehr aus den Synergien als aus dem direkten Vergleich zu einem Autorennen. Mit Start und Ziel, unterschiedlichen Etappen, Fahrer und Beifahrer die in einem Auto sitzen, den unbekanntem Weg den Designer und Tischler gemeinsam durch unwegsames Gelände zurücklegen. Schlichtweg, die Designer Rallye ist ein effektvoller Arbeitstitel eines in Österreich noch nie da gewesenen Experiments.

Doch dem Experiment vorweg, begann der geglückte Versuch des Netzwerk Design & Medien, oberösterreichische Designer an einen Tisch zu bringen. Bereits 2005 folgten oberösterreichische Produktdesigner und Industrial Designer der Einladung zur offenen Gesprächsrunde. Sicher auch getrieben durch die Suche nach einer – wenn überhaupt möglich – oberösterreichischen Designer-Identität, war die Idee schnell geboren, ein gemeinsames Projekt unter ein Thema zu stellen und mit Hilfe des Möbel- und Holzbau-Clusters die Tischlerkooperation „Die Aufmöbler“ für diese Idee zu gewinnen.

Gegenstand des Experiments war die Frage: Was würde passieren, wenn Designer wie Tischler ihr Bestes – herausgelöst aus dem Tagesgeschäft, ungeachtet des ökonomischen Erfolges – in ein Projekt einfließen lassen? Wenn ein Tischler, der für gewöhnlich aus Kostengründen selten einen Designer mit der Gestaltung eines Produktes beauftragen würde, und ein Industrie-Designer, der ebenso selten mit einem Tischler etwas erarbeitet, gemeinsam ein Produkt entstehen lassen? Eine für Tischler und Designer spannende Frage, die normalerweise nur unter Verwendung eines größeren Budgets beantwortet werden könnte. In diesem Experiment beschloss alle Teilnehmer auf eine gegenseitige Entlohnung zu verzichten sondern anstelle dessen ihren Ideenreichtum und ihr Fachwissen einander aufzuwiegen. Über Los wurde jeweils ein Designer einem Tischler oder umgekehrt zugelost. Projekte, die in Schubladen schlummerten, aus Köpfen nicht mehr herauszubekommen waren oder gemeinsam entwickelt wurden, wurden entworfen, geplant und zum Teil unter hohem Aufwand umgesetzt. Einzigartige Produkte, Konzepte und Ideen sind daraus entstanden und geben einen, bisher einzigartigen Querschnitt aus der Verknüpfung beider Berufsgruppen.

Ein Experiment, das den Beweis angetreten hat, dass Design nicht nur für die Industrie sondern ebenso für das Handwerk an Relevanz gewinnen kann und dass alleine durch die Kraft Neues schaffen zu wollen, auch Neues entstehen kann.

Übrigens, Sieger als solches gibt es keinen, denn der Tenor der Teilnehmer ist, jeder der eine Rallye zu Ende fährt, ist bereits ein Sieger. Als Pokal gab es Freundschaften, die entstanden sind und Projekte, die das Potenzial haben echte Erfolgsgeschichten zu werden.